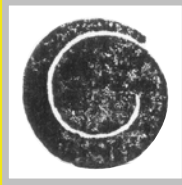


DARINGER



DARINGER Kunstmuseum Aspach und DARINGER Lebensweg der Kunst eröffnet

In Aspach kann man dem Leben über Kunst begegnen. Zwei wichtige Meilensteine dazu wur-

den heuer gesetzt. Zur Eröffnung des DARINGER Kunstmuseums Aspach am 16. November sind

sehr viele interessierte Besucher gekommen.

Die Skulpturen Manfred Daringers sprechen die Sinne der Menschen an und zeigen die Auseinandersetzung mit den großen Themen des Lebens – Liebe, Leid und Tod.

Auch an der Eröffnung des DARINGER Lebensweges der Kunst am 14. September haben über 200 Kunstinteressierte teilgenommen.

Die positive Berichterstattung in den Medien hebt die regionale kulturelle Bedeutung des DARINGER Kunstprojektes hervor.

„Museen sind die Schatzkammern des Landes!“

Eröffnet: Mit dem Daringer Kunstmuseum hat Aspach das jüngste der Museen in unserem Bundesland

Von Roman Klobhofer

ASPACH. Mit dem „Daringer Lebensweg der Kunst“ wurde vor wenigen Wochen ein erstes sichtbares Zeichen der Kulturarbeit in der Marktgemeinde Aspach gesetzt. Mit dem „Daringer Kunstmuseum“, das am vergangenen Samstag eröffnet wurde, hat Aspach nun ein Museum zu bieten, das nicht nur das Erbe der Künstlerfamilie Daringer zeigt, sondern das künftig auch zu einer Stätte der kulturellen Begegnung werden soll.

„Museen sind die Schatzkammern des Landes!“, sagte Landeshauptmann Josef Pühringer bei seiner Eröffnungsrede und ließ keinen Zweifel an der Bedeutung dieses Museums: „Wir haben ein großes kulturelles Erbe. Erbe bereichert, aber dieses Erbe verpflichtet auch. Der Tag, an dem diese Verpflichtung eingelöst wird, ist heute!“

Engagiertes Team aus Aspach

Die Künstlerfamilie Daringer (Engelbert, Franz, Otto und Manfred) und deren Arbeiten prägt seit Jahrzehnten den Ort. Mit dem Kunstweg sowie dem Museum wurde deren Arbeit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Manfred Daringer, er starb 2009, hatte verfügt, dass seine Werke nach seinem Tod in den Besitz der Marktgemeinde Aspach übergehen. Dazu wurde eine eigene Stiftung ins Leben gerufen.

Dass dieses Museum zustande gekommen ist, ist dem unermü-



Zufriedene Gesichter bei der Eröffnung des Daringer Museums: Bürgermeister Karl Mandl, Landeshauptmann Josef Pühringer, Daringer-Vertraute Inge Straßer, Bezirkshauptmann Georg Wojak, Erika Oberleitner und Engelbert Fellner Foto: privat

chen Engagement einiger Aspacherrinnen und Aspacher zu verdanken. Allen voran Engelbert Fellner und Erika Oberleitner. Engelbert Fellner zeichnet als Vorsitzender des Stiftungsrates für die Umsetzung der Idee verantwortlich. „Bert, ohne deinen Energieschub wäre dieses Vorhaben nicht möglich geworden“, würdigte Bürgermeister Karl Mandl die Verdienste Fellners. Die Obfrau des Daringer Kunst- und Museumsvereines, Erika Oberleitner, sieht im Museum eine große Chance, Kunst und Kul-

tur einem größeren Publikum zu präsentieren: „Kunst soll hier begreifbar werden. Und Kunst soll alle Sinne schärfen“, hob sie hervor. Auch Schulen sollen das neue Aspacher Museum künftig nutzen können.

Die Gestaltung des Museums trägt die Handschrift von Fritz Wimmer. Er hat sich zuerst eingehend mit den Künstlerpersönlichkeiten auseinandergesetzt, ehe er an die Gestaltung des Stibler-Saales heranging. Die wissenschaftliche Beratung lieferte Klaus Landa.

Der Vorsitzende im Verbund oö. Museen betonte, dass das neue Aspacher Museum eine wichtige Rolle unter den Museen des Landes spiele und hob ebenfalls das Engagement des gesamten Teams hervor.

Einen wesentlichen Beitrag im Vorfeld hat die langjährige Lebensgefährtin von Manfred Daringer, Inge Straßer, geleistet. Sie hat nicht nur dessen Werke katalogisiert und erfasst, sondern auch Kunstwerke aus ihrem Privatbesitz der Stiftung übergeben.





Anlässlich der Eröffnung des DARINGER Lebensweges der Kunst wurde vor dem Revital Aspach der **Friedensbote**, das letzte Werk Manfred Daringers, gesegnet.



Großteils werden im DARINGER Kunstmuseum Aspach aussagekräftige Skulpturen des Bildhauers und WOTRUBA-Preisträgers **Manfred Daringer** gezeigt.

„Das Museum soll eine kleine, feine regionale Stätte kultureller Begegnung werden, wo moderne Kunst gezeigt wird.“



Foto: privat

■ Erika Oberleitner, Obfrau Kunst- und Museumsverein

„Aspach hat sich zu einem regionalen, wichtigen Kulturzentrum entwickelt. Das Museum, der Lebensweg der Kunst, das Aspacher Gstanzsingen ... - das sind beste Beispiele dafür.“

■ Dr. Georg Wojak, Bez. Hauptmann

„Im Medienraum zeigen wir einen Film, der vor vielen Jahren über die Arbeit von Manfred Daringer gedreht worden ist – mit der Originalstimme des Künstlers. Das ist wirklich eine Rarität, wir sind froh, dass wir dieses Material schon zeitgerecht überspielt und aufbereitet haben.“



Foto: privat

■ Engelbert Fellner, enger Vertrauter des Künstlers Manfred Daringer



Aber auch das Wirken seiner künstlerischen Vorgänger in der Familie – **Engelbert, Franz und Otto Daringer** – wird den Museumsbesuchern übersichtlich präsentiert.

DARINGER

KUNSTMUSEUM ASPACH

www.daringer.at

Öffnungszeiten:

ganzjährig
Mittwoch, Freitag, Sonntag
14.00 – 17.00 Uhr



Bereits zwei Wochen nach der Eröffnung lud Sr. Emmanuela mit ihrer Zwillingsschwester Renate zu einer berührenden **Einstimmung in den Advent** ein.



Im stimmigen Ambiente des Kunstmuseums haben sie mit Gesang, zarten Klängen der Veeh-Harfe und Gedanken die vielen Besucher zum Nachdenken und Stillwerden angeregt.

Auch bei der **Jungmusiker-Matinee** der Trachtenkapelle Solinger war das DARINGER Kunstmuseum bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das Kunstmuseum kann mit ca. 120 Sitzplätzen auch weiterhin für kulturelle Veranstaltungen (Vorträge, Lesungen, Empfänge, musikalische Darbietungen udgl.) genutzt werden.